

Was sich die Ballfächer erzählen.



Er war wirklich ein schöner, ein echt chinesischer Fächer, in feinsten Malerei und den glänzendsten Farben ausgeführt. Das Bilderwerk seines zartweißen Gewandes: schlitzäugige Frauen in goldschimmernden Gewändern, wunderbare Tempel und langschweifige Vögel, endlich geheimnisvolle Schriftzeichen, die alles in der Welt bedeuten konnten — kurz, die ganze interessante Rätselhaftigkeit seiner Erscheinung machten ihn zum Gegenstande der Bewunderung und Ehrerbietung für die anderen. Sie behandelten ihn mit einer gewissen respektvollen Reserve. Wo sie sich befanden? Und warum ihrer so viele beieinander waren? Geduld. Es kommt alles.

Bei der Frau Amtsgerichtsrätin ward eine Kaffee-Schlacht geschlagen. Da gab es Damen und Fächer in Menge. Die letzteren hatten jetzt den feinen Handarbeiten weichen müssen und lagen alle zusammen auf einem Marmortischchen, unweit dessen ihre mehr oder minder anmutigen Besitzerinnen lebhaft durcheinander zwitscherten, wie frühlingstfrohe Vögel zur Zeit der Kirschbaumblüte. Sie durften das. Mütter und Tanten saßen wohlgeborgten hinter ihren Verschanzungen von Kaffee und Kuchen im anderen Zimmer und befanden sich gleichfalls mitten im Gefecht. Was nun die Fächer anbetraf, so würden sich dieselben zu tote gelangweilt haben, hätten sie nicht auch einen kleinen, vertraulichen Schwatz machen dürfen. Unberufene Zuhörer gab